

# Fraktion Freie Bürger im Gemeinderat Nettersheim

**An:**

Bürgermeister Norbert Crump  
Krausstraße 2  
53947 Nettersheim  
Gemeindeverwaltung

## **Antrag der Fraktion Freie Bürger zum Hochwasserschutz in Nettersheim**

### **Die betreffenden Ausschüsse bzw. der Rat möge beschließen:**

- Die Gemeinde nimmt mit dem Unternehmen Okeanos Kontakt auf und lässt sich einen Kostenvoranschlag über die schnellstmögliche Errichtung eines gewässerangepassten Systems von Sensoren zur Wasserstandsmessung erstellen.
- Parallel dazu nimmt die Gemeinde mit Gemeinden im passenden Umkreis Kontakt auf und stimmt sich mit ihnen über deren Planungen oder Erfahrungen mit solchen Systemen ab.
- Die Gemeinde markiert im Haushalt Mittel in Höhe von 50.000 Euro für die Einrichtung und das erste Betriebsjahr des Systems.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

seit der Flutkatastrophe 2021 schauen viele BürgerInnen in Nettersheim besorgt auf die Gewässer in der Gemeinde, insbesondere die Bäche und die Urft, wenn deren Wasserstände sich durch den Regen wieder merklich erhöhen.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass Großbauten zum Hochwasserschutz der Gemeinde teuer und langwierig zu errichten sind bzw. sein werden.

Wir glauben aber, dass sich die Sicherheit und auch das Sicherheitsgefühl in der Gemeinde relativ schnell und kostengünstig erhöhen ließe: An möglichst vielen Gewässerquerungen, also vor allem unter Brücken und festen Rohrleitungen und dergleichen, könnten Sensoren zur Wasserstandsmessung montiert werden. Die Daten werden geeigneten Auswertungsstellen übermittelt, vor allem aber in geeigneter Weise allen interessierten BürgerInnen, per Website oder App.

# Fraktion Freie Bürger im Gemeinderat Nettersheim

Wir begrüßen die Errichtung zweier neuer Pegel im Raum Nettersheim. Wir glauben aber, dass zwei Messpunkte nicht ausreichen, um insbesondere sehr dynamische Vorgänge wie das letzte Hochwasser angemessen detailliert und aussagekräftig abzubilden.

In vielen Städten und Gemeinden, darunter Bad Münstereifel, wurden und werden solche Sensoren bereits angebracht. Eine kleine **Projektgruppe** sollte sich über die Erfahrungen damit informieren. Die Gemeinde sollte sich solchen Projekten der in Frage kommenden Gemeinden in der Umgebung ggf. anschließen, auch, um so kostengünstiger einkaufen zu können und die Lernkurve steiler zu gestalten.

**Zur Erläuterung:** Wir denken im Kern an einfache Ultraschall-Messgeräte, die ständig den Abstand vom Sensor zur Wasseroberfläche messen. Die Rohdaten sollten vom Mobilfunknetz unabhängig übermittelt werden, da dieses bei der letzten Flut bekanntlich ausgefallen ist.

Die Messergebnisse sollten in geeigneter Weise, im Normalfall – bei funktionierendem Netz – also über das Internet, allen interessierten BürgerInnen zur Verfügung gestellt werden. Geeignete Internetseiten könnte die Gemeinde gemeinsam mit Naturschutz-Einrichtungen, den Wasserbehörden und anderen Trägern einrichten bzw. betreuen. Die Messungen könnten von mindestens einigen dieser Stellen auch ausgewertet und zum Beispiel graphisch anschaulich umgesetzt werden. Dazu könnten auch Projekte etwa in den Schulen, Naturschutzverbänden u. a. eingebunden werden.

Auch könnte eingerichtet werden, dass bei einer sich nähernden Flut die in der Gemeinde vorhandenen Warneinrichtungen (Sirenen) ausgelöst und auch durch Cell Broadcasting, Handy-Apps u. ä. ergänzt werden.

Die Fraktion Freie Bürger hat zu diesem Thema ein kleines Dossier mit Artikeln aus dem Netz erstellt, worunter auch solche sind, die über Fördermöglichkeiten berichten. Offenbar gibt es bereits Erfahrungen mit solchen Sensoren bis hin zu Unternehmen, die Künstliche Intelligenz zur Auswertung von Sensoren zur Messung von Wasserstand, Fließgeschwindigkeit, Regenmengen, Erdbodendurchfeuchtung und Erdbewegungen einsetzen.

So weit möchten wir zumindest anfänglich nicht gehen; wir denken aber, dass ein Netz von Ultraschallsensoren zur Wasserstandsmessung ein schneller und

# **Fraktion Freie Bürger im Gemeinderat Nettersheim**

preiswerter erster Schritt wäre, der Bevölkerung im Ernstfall die dringend benötigte Zeit zur besseren Vorbereitung zu geben.

Deshalb ist es uns auch wichtig, dass die Messungen allen interessierten BürgerInnen und nicht nur Zentralen in der Gemeinde, dem Katastrophenschutz etc. zur Verfügung gestellt werden sollen. Dies wäre nicht nur ein Schritt zu mehr Wissen und dessen Verbreitung, sondern auch zu mehr Eigenverantwortung, die im Katastrophenschutz auch erhöht werden sollte, worauf der Herr Bürgermeister ja schon wiederholt zu recht hingewiesen hat.

**Für die Fraktion Freie Bürger**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Harald Leinweber / Andreas Winkler**